

Handorf hat viele Stimmen

Chöre präsentierten vor über 200 Zuhörern Meisterwerke aus der Welt der Oper und Operette



Einer der Höhepunkte des Konzertes: Gemeinsam stimmten Männergesangverein Cäcilia, Liederhort Sudmühle und der gemischte Chor Chiaroscuro unter der Leitung von Thomas Módos „Carmen“ von Georges Bizet an.

Foto: cro

Von Claus Röttig

MÜNSTER-HANDORF. Damit hatten die wenigsten gerechnet: Der Besucherstrom vor dem Haus Münsterland wollte nicht abreißen, und so mussten die Mitarbeiter immer wieder zusätzlich Stühle im Konzertsaal aufstellen. Denn es hatten sich gleich drei Männerchöre mit einem anspruchsvollen Programm angekündigt: Zum einen wollte der Männergesangverein Cäcilia aus Handorf in seinem angestammten Domizil, dem Haus Münsterland, wieder zum Stelldechein bitten, zum anderen waren auch der Meisterchor „Liederhort Sudmühle“ und der gemischte

Chor Chiaroscuro mit von der Partie.

Ein Blick in das Programm, das unter dem Motto „Meisterwerke“ stand, offenbarte den hohen Anspruch, den der musikalische Leiter Thomas Módos den Sängern mit auf den Weg gegeben hatte: Die „Zauberflöte“ von Mozart wurde ebenso präsentiert wie Auszüge aus der Oper „Carmen“ von Bizet oder der Operette „Land des Lächelns“ von Lehár.

Als besondere Gäste hatten die Chöre die Solisten Sopranistin Kim Ji Young, Tenor Wilfried Stening und Bass Stefan Drees eingeladen.

„Die Idee zu dem Konzert

stammte vom MGV Cäcilia“, so der Vorsitzende Ludwig Brennecke. Man sei froh, mit dem Haus Münsterland wie-

„Ich versuche, den Chören auch die schwierige Literatur schmackhaft zu machen.“

Thomas Módos, Chorleiter

der einen Ort zu haben, an dem man den Handorfern wieder seine Musik präsentieren zu können. „Das war in der Zeit, als das Haus Münsterland geschlossen war, einfach nicht möglich.“ Außerdem sollte das Konzert ein Testlauf für das 125-jäh-

rige Bestehen des Chores sein, das im kommenden Jahr gefeiert wird. „Wir haben ein Jahr für den Auftritt geprobt – und freuen uns auch sehr, dass wir durch den Liederhort Sudmühle unterstützt werden.“

Dass es sich bei dem Programm nicht um Gassenhauer, sondern um anspruchsvolle Literatur für Männerchöre handelte, bemerkten die Besucher nicht erst bei dem berühmten Stück „Torero“ aus der Oper Carmen: Schon die Eröffnung mit der Zauberflöte sorgte für großen Beifall unter den rund 200 Zuhörern.

Einen wesentlichen Anteil am Erfolg des Konzertes hat-

te der künstlerische Leiter Thomas Módos, der alle drei Chöre leitet. „Ich versuche, den Chören auch die schwierige Literatur schmackhaft zu machen“, so der Chorleiter mit einem Lachen. Sein Ziel, sagt er weiter: Er wolle von der üblichen Garnitur der Männergesangsvereine wegzukommen. „Viele lassen sich begeistern, weil man Gutes und Schönes singt“, lautet sein Geheimnis.

Die Sänger gaben das Lob gerne an Módos zurück: „Er schafft es wie kein Zweiter, uns zu motivieren“, so einer der Sänger.



Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf
www.wn.de